

MENSCH & STADT

Drei Wandergesellen in der Dombauhütte

Ein Österreicher und zwei Ungarn arbeiten seit zwei Wochen im Rahmen einer beruflichen Fortbildung im Xantener Viktor-Dom mit.

VON JÜRGEN KAPPEL

XANTEN Sie beugen sich interessiert über die ausgebauten bemalten Fensterteile in der Dombauhütte. Auf einem großen Tisch liegen die Teile eines wertvollen Kirchenfensters, mit denen sich die drei Steinmetze aus Österreich und Ungarn in den letzten Tagen intensiv beschäftigt haben. Aufmerksam hören sie dem Leiter der Dombauhütte, Johannes Schubert, zu, der ihnen erläutert, auf welche Weise sie die Kirchenfenster ausgebaut, erneuert und hinter Schutzverglasung gesetzt haben. „Mit Glas haben wir im Rahmen unserer beruflichen Tätigkeit noch nicht gearbeitet“, sagt der Österreicher Christian Vercayie.

Er und seine beiden Berufskollegen aus Ungarn, Janos Nagy und Koroly Balazs Gyula, arbeiten seit zwei Wochen in der Bauhütte im Rahmen einer beruflichen Fortbildung, die von der europäischen Vereinigung EACD organisiert wird. Einer Vereinigung die sich die Förderung des gestalteten Handwerks, der Baukultur und der Denkmalpflege zum Ziel gesetzt hat.

Die Vereinigung hat ihren Sitz im österreichischen Hallein. Ausgehend von dem Gedanken, dass gerade die „gestaltenden Handwerke mit dem Bau von Kathedralen, Schlössern und Burgen großartige Zeugnisse des Kulturgutes erschaffen haben“, fördern sie die Aus- und Weiterbildung der Fachleute und ermöglichen den Informations- und Erfahrungsaustausch der Mitglieder. Für Schubert ein wertvoller Beitrag für die Baukultur und Denkmalpflege. „Deshalb sind wir froh, dass wir ihnen in Xanten die Werkstatt und unser Know-how zur Verfügung stellen konnten“, sagt er.

Auch die drei Männer sind keine Neueinsteiger, sind langjährige Steinmetze – Experten. Vercayie etwa ist heute als Dozent an einer Fachhochschule tätig und bildet selbst junge Menschen als Steinmet-



Im Beisein der neuen Vorsitzenden des Dombauvereins, Antoinette Freifrau von Elverfeldt (l.) erläutert in der Bauhütte Johannes Schubert (r.), Janos Nagy (v.l.), Koroly Balazs Gyula und Christian Vercayie die Restauration der Kirchenfenster.

FOTOS: JÜRGEN KAPPEL



Janos Nagy hat in Xanten eine Kreuzblume für den Kreuzgang modelliert. Johannes Schubert (Mitte) zeigt wo sie vor der Zerstörung im Krieg hing.

INFO

Eine Rekonstruktion von Sissis Reitstall

Ablauf Bautechnisches und modernes technologisches Wissen haben sie auch an den anderen Stationen ihrer Bildungsreise durch Europa erfahren. In Kroatien haben sie eine Steinmetzfachschule besichtigt. Wie ein nicht mehr existenter Reitstall der ehemaligen Kaiserin Sissi nach den Originalbauplänen komplett wiederhergestellt wurde, wurde ihnen ebenfalls in Ungarn gezeigt.

ze aus. Korolyi arbeitet auch als Informatikingenieur.

Und Nagy war mehrere Jahre bei der französischen Organisation compansions unterwegs. Dort war er mit Anfang 20 bei Firmen drei Jahre und mehr beschäftigt und wurde in einer Gruppe fortgebildet. Neben der praktischen Arbeit waren zwischendurch auch immer wieder theoretische Unterrichtsphasen eingestreut. Der Samstag war dem praktischen Lernen vorbehalten. „In Frankreich habe ich mehrere Stationen erlebt, die für mein berufliches Fortkommen sehr lehrreich und hilfreich waren“, sagt Nagy.

Für alle drei war die Zeit in Xanten

ein Gewinn. Neben der Arbeit in der Fensterwerkstatt haben sie sich vor allem mit dem Thema der Innenraumüberwachung auseinandergesetzt: So wird im Xantener Dom die Feuchtigkeit elektronisch gemessen, werden Luftströme überwacht, Winde beobachtet und die Außentemperatur kontrolliert. „Gerade als in den vergangenen Monaten die Temperaturüberwachung wichtig wurde, hat uns die Innenraumüberwachung sehr geholfen“, sagt Johannes Schubert. „Wir mussten ja darauf achten, dass die Feuchtigkeit im Dom aufgrund der sinkenden Temperaturen nicht zu sehr anstieg, das hätte sonst die kostbaren Kunstwerke im Innern beschädigt.“

In Hallein haben sie die Arbeitsweise der Steinbrüche kennen gelernt und in Laas haben sie gesehen wie weißer Marmor in 2500 Meter Höhe abgebaut wird, welche Maßnahmen wie zum Beispiel die entsprechende Wasserversorgung notwendig werden. Weitere Stationen waren Basel, Köln und Xanten. In Köln ist ihnen ein Modell des Domes vorgestellt worden. Dort haben die Kölner Fachleute festgestellt, dass die Kreuzblume des Südturms vom Wind verdreht worden ist. Ein Ereignis, das bei den Fachleuten Verwunderung und auch ein Schmunzeln hervorruft.

Was sie mitnehmen aus Xanten? Da sind sich alle drei sehr einig: Johannes Schubert sei ein sehr guter Fachmann. Er habe ihnen gezeigt, wie es geht, zunächst einmal selbst alle Probleme im Dom zu lösen. Beeindruckt habe sie auch, wie ineinander verwoben die Techniken und Arbeiten in einer Bauhütte sind: klassische Steinmetzarbeit, Dokumentation der Arbeiten, Schlosser- und Schreinerarbeiten, Rekonstruktion der Fenster, modernste IT-Aufgabenfelder. Wenn die Abschlussprüfung im Oktober in Basel absolviert ist, werden sie noch lange von den Erfahrungen der Fortbildung gerade auch in Xanten zehren.

Schützen ernennen Theo Hoffacker zum Ehrenbezirkspräses

XANTEN/VEEN (RP) Auf dem Delegiertentag des St.-Sebastianus-Bezirksverbandes Moers ist Pfarrer Theo Hoffacker einstimmig zum Ehrenbezirkspräses ernannt worden. Bezirksbundesmeister Wilhelm Willemsen überreichte ihm die Urkunde und sprach Worte des Dankes. Zum neuen Bezirkspräses und damit zu Hoffackers Nachfolger wählen die Anwesenden den Diakon Lars Lindemann. Neuer Kassenprüfer ist Mike Karthäuser.

Wie der Bezirksverband Moers

weiter mitteilte, hatten sich die Delegierten aus den 32 Schützenbruderschaften zur Tagung bei der gastgebenden Schützenbruderschaft St. Nikolaus Veen-Winnenthal getroffen. Wichtigster Punkt der Tagesordnung war Hoffackers Ernennung. Der stellvertretende Bezirksbundesmeister Ludger Koppers erläuterte dafür den kirchlichen Werdegang des 97-jährigen Pfarrers, der mit dem Schützenwesen stets eng verbunden war und ist. Er war nicht nur 19 Jahre lang Präses des Bezirksverbandes, sondern

auch 16 Jahre lang Diözesanpräses des BHDS Diözesanverbandes Münster und zugleich Diözesanpräses des Bundes der Schützenjugend. Zeit seines Priesterlebens ist er ebenfalls in der Schönstattbewegung seelsorgerisch tätig, dabei gilt sein besonderes Engagement dem Schönstattzentrum auf dem Oermter Berg. Im Hinblick auf seinen 70. Priesterweihetag war ihm 2020 von Bischof Felix Genn zum Ehrendomkapitular des Paulus-Doms in Münster ernannt worden.

Im Jahr 2019 war im Xantener St. Viktor Dom die neue Standarte des Bezirksverbandes geweiht worden. So war man sich einig, die alte Standarte aus dem Jahr 1949 dem Heimatmuseum in Veen als Dauerleihgabe zu übergeben, da Veen im Jahre 1924 der Gründungsort dieses Verbandes war. Entgegenkommen wurde sie vom dortigen Leiter Rainer Nabbe mit dem Versprechen, dieser Standarte einen würdigen Platz zur Ausstellung und Aufbewahrung zu geben.



Auf dem Delegiertentag des Bezirksverbandes ist Theo Hoffacker (2.v.l.) zum Ehrenbezirkspräses ernannt worden.

FOTO: BEZIRKSVERBAND

RP SHOP



Weitere exklusive Gartenmöbel finden Sie online unter: rp-shop.de/garten

HÄNGESESSEL ARONA

Entspannen mit Stil. Genießen Sie gemütliche Momente der Entspannung im Hängesessel Arona! Der Hängesessel mit Gestell und einem Sessel aus PE-Polyrattangeflecht ist von den Maßen her so konzipiert, dass er perfekt auf Ihre Terrasse, in den Wintergarten und sogar auf Ihren Balkon passt. Neben dem modernen Design und der Höhenverstellung sorgen die stark gepolsterten Kissen für einen hohen Gemütlichkeitsfaktor.

Produkthinweise:

- 105 cm breit, 199 cm hoch und 114 cm tief
- Individuell aufstellbar

- Auch ohne Gestell beliebig aufhängbar
- Inklusive Kissen

Artikelnummer BL02451

Preis: 349 €

Jetzt bestellen: rp-shop.de/garten

Bestell-Hotline: 0211 505-2255 (Mo – Fr 8 – 16 Uhr)